

Munteres Gebabbel für den guten Zweck

Ettlinger Benefizveranstaltung mit Musik und guter Laune / Große Spendensumme

Von Ulrich Krawutschke

Ettlingen. „Ettlinge ... isch oifach schee“ stand an der Wand im Saal des Casinos im Kasernengelände, wo die Fußballabteilung des SSV Ettlingen am Wochenende zweimal „Musik, Lieder und lustiges Gebabbel von d'Schdroos“ zusammen mit dem Wasen-Trio-Plus und weiteren Akteuren präsentierte. Es war, so Moderator Thomas Jäger, die dritte Benefizveranstaltung, bei der kulturelles Brauchtum der Stadt in „Ettlinger Gebabbel“ und Musik des Wasen-Trio-Plus zugunsten des Hospiz Arista Süd, der Kinderweihnachtswunschaktion der Stadt und Rainer Scharinger & Friends präsentiert wurde. Der Abend, der von Harald Fehrer filmisch dokumentiert wurde, hat sich gelohnt. Mit dem Lied „Kennsch du dei alde Freunde noch“ startete das Wasen-Trio-Plus, das von Peter und Thomas Reiter angeführt wurde, das Programm und animierte über vier Stunden lang das Publikum zum Mitsingen, Mitklatschen und sogar zu einer Polonaise durch den Saal.

Nach mehr als 20 Liedern, teilweise mit sehr deftigen Texten, wurde zum Abschluss das Badnerlied gesungen. Dazwischen die Auftritte der „Babbler“, neun an der Zahl. Sie alle wurden von Thomas Jäger humorvoll vorgestellt. Manfred Jordan, prägende Figur des WCC, begrüßte „Dohlenaze un Fremme“, ehe er alte Ettlinger Sitten aufs Korn nahm, etwa die alte Zinkwanne, die zum Baden der Familie ins Haus geholt werden musste. Und er hatte noch eine Besonderheit dabei: seine Enkelin Emily Jordan. Die Neunjährige erzählte geschliffen babbelnd Witze und kam um Zugaben nicht herum.

Helga Strobel arbeitete die Geschichte der Spinnerei und Weberei auf. Rosi Rüh-



Gute Stimmung: Die Menschen beim Babbel-Event zeigen sich begeistert vom Programm. Im Hintergrund sind an der Wand den ganzen Abend über alte Bilder von Ettlingen zu sehen. Foto: Ulrich Krawutschke

le erzählte über ihre fünf Umzüge in der Stadt und ging auf ein „Treffen mit Schlabbe im Schlabbe zum Schlabbe“ ein. Harald Fink, „Hausgeburt aus dem Pappelweg“, erzählte von der Firma Lorenz und bezeichnete sich als multikulti-katholisch und evangelisch. Ganz besonders kam Gust Streng, früherer Gemüsehändler, an. „Mir henn ä bombe Städtle“, würdigte er Ettlingen und erinnerte an einen Bombenfund während eines Musikfestes in der Altstadt.

Didi Westermann aus „Froschbach“ (Bruchhausen) schmeichelte seiner Frau und meinte „Ich kenn ka Fra, die so en

tolle Mann hat wie du“. Klaus Mackert, „Oberbachscheißer“ aus der Spinnerei, haderte mit dem Gebabbel seiner Frau und meinte, „ein Ettlinger kommt mit zehn Worten aus“. Und dann war da noch Stargast Oliver Betzer, der als „De Härtschd“ bekannt ist aus den SWR-Übertragungen der „Badisch-Pfälzischen Fasnacht“. Er ging aufs aktuelle Zeitgeschehen in vielfältiger Weise ein, etwa den Internethandel: Für 279 Euro hat er sich ein Gerät bestellt, das die Kontaktaufnahme mit Toten ermöglichen soll. Gekommen ist ein Spaten. Zwischen all dem Gebabbel gab es noch eine

Aktion, die OB Johannes Arnold, Bürgermeister Moritz Heidecker, SWE-Chef Steffen Neumeister, Fußball- und Charitystar Rainer Scharinger, Helma Hofmeister vom Arista Süd und viele Helfer auf die Bühne lockte: Es wurde eine Spendensumme von 12.735 Euro benannt. Damit nicht genug, eine Stiftung, die auf die Spendenaktion aufmerksam wurde, spendete 10.000 Euro direkt ans Arista. Und aus Geldbeuteln, auf die Bühne geworfen, kamen zudem über 800 Euro zustande, also über 23.000 Euro Fördergeld, für das sich die Geförderten sehr bedankten.

Kulturamt bietet drei Termine

Ettlingen (red/mu). In der Kalenderwoche 44 finden in Ettlingen drei Kulturveranstaltungen statt. Am Samstag, 1. November, startet erstmals die Ettlinger Lachnacht in der Stadthalle Ettlingen mit fünf Kabarettisten. Am Sonntag, 2. November, zeigen die Artisanen im Schloss Ettlingen (Rittersaal) um 14 Uhr und 16 Uhr das Figurentheater „Frederick die Maus“ für Kinder ab vier Jahren.

SWR-Schlosskonzert mit Trio E.T.A.

Ebenfalls am Sonntag, 2. November, beginnt um 18 Uhr das zweite SWR-Schlosskonzert im Schloss Ettlingen mit dem Trio E.T.A., das Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Isabel Mundry, Joseph Haydn und Antonín Dvořák spielt, informiert das Kultur- und Sportamt der Stadt.

Orgelkonzert in St. Wendelin

Waldbronn (red/mu). Daniel Kaiser spielt am Sonntag, 2. November, in der Pfarrkirche St. Wendelin Orgelmusik von und für Eugène Gigout. Das Konzert beginnt um 18 Uhr und ist dem französischen Komponisten Eugène Gigout gewidmet, wie der Kulturring Waldbronn mitteilte. Auf dem Programm stehen neben Werken von Gigout auch Kompositionen, die ihm gewidmet wurden. Die Musik verbindet die Emotionalität der Spätromantik mit der Fantasie des fin de siècle. Daniel Kaiser ist seit vielen Jahren als Organist und Konzertmusiker aktiv und begleitet regelmäßig Sänger, Solisten und Ensembles auf Konzertreisen im In- und Ausland. Der Eintritt ist frei.

Frauen übernehmen das Training beim FC Bulzbach

In der Komödie „Der Ball ist rund“ sorgen Anspielungen auf Herberger, Beckenbauer und Trapattoni beim Fußballtheater für Lacher

Von Sabine Röwer

Malsch. Für die Theatergruppe des Fußballvereins Sulzbach (FV) lag es nahe, ihr aktuelles Stück von einer Fußballmannschaft handeln zu lassen. Unter der Überschrift „Der Ball ist rund“ hat die Gruppe am Wochenende zweimal in der Freihofhalle einen turbulenten Dreierakt von Erich Weber präsentiert.

Nach einer Niederlage sind Torwart Dieter Maier (mit ausladenden Gästen gespielt von Dirk Schneider) und Libero Kurt Langer (Johannes Kunz) völlig frustriert. In das von der resoluten Wirtin Gerdi Müller (Edeltrud Fischer) geführten Vereinsheim des „FC Bulzbach“ schleppt sich nach dem anstrengenden Spiel auch ihr Mann, Mittelstürmer Karl Müller (Andreas Kurali). Erledigt legt er sich auf den Tisch und ist nicht mehr wach zu bekommen.

Als Erste Hilfe holen die drei die selbstbewusste Krankenschwester Lotte Mathes (Katrin Marek) herbei, die jedoch vor dem aufgeweckten Stürmer erschrickt und in Ohnmacht fällt. Mit aller-

lei Klamauk wird die Krankenpflegerin selbst auf eine Bahre geschnürt und auf die Bühne gelegt. Nachdem sie wieder befreit ist, tauschen sich die Spielerfrauen Seppi Maier (Sonja Schneider), Paula Breiter (Christina Reichert-Schwander), Ulrike (Uli) Höhne (Sabine Balzer) und die Clubhauswirtin über die vielen Niederlagen ihrer Männer aus.

Da diese vermehrt auch die Zärtlichkeiten zu ihren Ehepartnern einschränken, planen sie insgeheim Gegenmaßnahmen: Sie wollen ihre Männer endlich wieder zum Siegen trainieren.

Sie beginnen mit dem Torwart, dem es schließlich gelingt, ihm zugeworfene Bierflaschen aufzufangen. Ins Herz schließen die Fußballer den ehemaligen Profi Ewald Schuster (Andreas Wegner), der nach einer Autopanne am Ortseingang plötzlich auftaucht.

Nachdem dieser nach einem gemeinsamen Gelage überzeugend einen Betrunknen mimt, eilt Polizistin Franziska Beck-Bauer (Vivienne Eisinger) herbei, die in ihm einen Benzindieb an der Tankstelle von Neumalsch vermutet.



Allerlei Turbulenzen gibt es in der vom Fußballverein Sulzbach aufgeführten Komödie "Der Ball ist rund". Foto: Sabine Röwer

Während Eisinger zum ersten Mal auf der Bühne in Sulzbach überzeugt ist, ist Original Herbert Eder, der diesmal den Vereinsvorstand spielt, schon seit Jahren beim Fußballtheater dabei. „Ein Lockenstab ist besser als ein Trainerstab“, hatte er den Damen geraten.

Während die Akteure Namen tragen, die an bekannte Fußballlegenden wie Franz Beckenbauer oder Paul Breitner angelehnt sind, gibt es in dem Stück auch viele Erinnerungen an bekannte Fußballsprüche, etwa an das „Ich habe fertig“ von Giovanni Trapattoni oder „Das Runde muss ins Eckige“ von Sepp Herberger. Zudem lernen die 200 Zuschauer, dass ein Triathlon aus einem Biathlon und Marathon besteht.

Die Darsteller hatten zuvor seit Juni mit Regisseurin Edith Würz geprobt, die auch als Souffleuse fungierte. Begrüßt wurden die Besucherinnen und Besucher vom Vorsitzenden Dirk Schneider. „Es war lustig und originell“ meinte Petra Hildebrand aus Bruchhausen zu dem Stück, die gerne Amateurtheater besucht.

Ein liebevoll sortiertes Sammelsurium der Kleinode

Museum in Neuburgweier zeigt Exponate „vom Elefanten bis zur Zuckerdose“ / Private Sammler geben Einblicke in ihre Leidenschaft

Von Volker Knopf

Rheinstetten. Eine enorme Bandbreite privater Sammelleidenschaft ist noch bis zum 21. Dezember 2025 im PAMINA-Museum für Siedlungsgeschichte in Neuburgweier zu sehen. Unter dem Titel „Rheinstetten sammelt – vom Elefanten bis zur Zuckerdose“ wurde am Freitag ein weiterer Ausstellungsblock anlässlich des Stadtjubiläums eröffnet. Angehen zeigte sich OB Sebastian Schrempf (CDU) von den Exponaten. „Da steckt viel Leidenschaft drin. Sehr schön, wie detailverliebt alle Sammler zu Werke gingen. Sammeln schafft ja auch immer Identität.“

Es gibt so einiges an gesammelten Exponaten von den Menschen mit Sammelleidenschaft zu sehen: Elefanten, Metallfiguren (Roderich Rexrodt), Fahrkarten, Kugelschreiber (Herbert Förter), Lego (Luca Schreiner), Marilyn Monroe (Manfred Uckele), Musikinstrumente (Lilo Hillens, Peter Heil), Plakate, Spielzeugfiguren (Harald Neu), Schnecken (Maike Schneck) und Zuckerdosen (Renate Endres).

Spannend sind beispielsweise die Plakate, die Harald Neu gesammelt hat. Beim internationalen Leichtathletik-Meeting im Wildpark von 1955 prangen

die Namen des legendären Läufers Emil Zatopek oder des „weißen Blitz“ Heinz Fütterer. Louis Armstrong, Humphrey Bogart oder Freddy Quinn lassen ebenfalls grüßen. Bemerkenswert sind auch

seine Spielfiguren der Marke „Tim-Mee-Plast“ aus den 50ern. Spielzeug der US-Firma hatte ein Fabrikant aus Durlach in Lizenz in Neuburgweier fertigen lassen. „Da hat mit Sicherheit auch manche

Mutter, Tante oder Oma aus Weier Figuren hergestellt“, vermutet Neu. Interessant ist auch die Vielfalt der Objekte über Marilyn Monroe, die Manfred Uckele gehortet hat. Bücher, Zeitschriften, Plaka-

te, Schallplatten oder Zeitungsausschnitte. „Mich fasziniert der amerikanische Mythos um Monroe seit jeher“, sagt der 82-Jährige, der früher viel in die USA gereist ist. Für ihn sei die weltbekannte Blondine weniger Sex-Symbol, sondern eher eine tragische Figur, die in Heimen aufwuchs und unter mysteriösen Umständen verstarb.

Aus ihrem Namen hat Maike Schneck ein Sammelgebiet gemacht. Vom Topflappen über Spielzeug, aus Glas, Keramik oder Plüsch hat sie Miniatur-Schnecken in allerlei Formen und Farben. Die Herzen von Musikern schlagen bei der Instrumente-Kollektion von Lilo Hillens und Peter Heil höher. Mundharmonika, Akkordeon, Ukulele, Zither, E- oder Hawai-Gitarren sind hinter Glas zu bewundern. Schon als Kind lernte Hillens Akkordeon, als Jugendliche begeisterte sie sich fürs Saxophon, später die Blues-Harp, so die junggebliebene Seniorin, die Teil des Musik-Duos „Die Spätlesen“ ist.

Erfreut über das Engagement aller, die zur Sonderausstellung beitrugen, zeigte sich Stefan Gerstner, Vorsitzender des Heimatvereins Rheinstetten. Ob Lego-Kollektion, alte Fahrkarten oder Miniatur-Elefanten, viele davon Handwerkskunst aus Burkina Faso, oder Zuckerdosen.



Bei der Ausstellungseröffnung zeigte unter anderem Lilo Hillens (rechts) ihre Musikinstrumenten-Kollektion hinter Glas, die sie gemeinsam mit Peter Heil gesammelt hat. Foto: Volker Knopf